

Die Themen dieser Ausgabe	Seite
Veranstaltung > 4000 Jugendfeuerwehrleute im Hansa-Park	1-2
EDEKA-Feuerwehr-Mettwurst wieder da!	3
Polizeishow 2014 – Unterhaltung für die ganze Familie	12
Jugendfeuerwehr > Löschen wie die Großen	4
Verbandswesen > Feierstunde für 150 neue ehrenamtliche Helfer im Katastrophenschutz	6
Feuerwehren erhalten Reha-Preis	8
Zivilschutz > Delegierte fordern sichere Finanzen	7
Politik > Nach Breitners Rücktritt: Stefan Studt ist neuer Innenminister	8
Aus den Mitgliedsverbänden > KFV Ostholstein: Geldsegen für JF Eutin	9
Mitgliederwerbung > NDR-Moderatorin als Atemschutzträgerin	9
Einsatzberichte > KFV Dithmarschen: Großfeuer in Heide	10
Feuerwehr Kiel: PKW gegen Bus - mehrere Verletzte	10
KFV Segeberg: Feuer zerstört Scheune mit zwei Strohanhängern	11
Letzte Meldung > Deutsche Jugendfeuerwehr zum Rücktritt des Bundesjugendleiters	12

Veranstaltung

4000 Jugendfeuerwehrleute im Hansa-Park

Fünf mobile Niedrigseilgartenanlagen übergeben

Über 4000 Jugendliche aus den 429 Jugendfeuerwehren Schleswig-Holsteins kamen am 27. September zum „9. Aktionstag der Jugendfeuerwehren“ im HANSA-PARK Sierksdorf an der Ostsee zusammen.

Der „9. Aktionstag der Jugendfeuerwehren“ ist eine Gemeinschaftsaktion des HANSA-PARK mit dem Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein. Ziel des Verbandes ist es, ein attraktives Erlebnis für Mitglieder der Jugendabteilungen in den Feuerwehren zu schaffen und dieses Ehrenamt dadurch noch attraktiver zu machen.

Der HANSA-PARK unterstützt den Tag durch außerordentlich günstige Sonderkonditionen für die Jugendfeuerwehren. „Mit dieser Maßnahme wollen wir die besondere und wichtige ehrenamtliche Arbeit in den Feuerwehren würdigen und unterstützen“, sagt HANSA-PARK-Geschäftsführer Andreas Leicht.

Doch nicht nur Spaß und Vergnügen für die Jugendlichen



Kaum hatte der Hansa-Park seine Tore geöffnet, domierten die Farben der Jugendfeuerwehren den Park

>>

... 4000 Jugendfeuerwehrleute im Hansa-Park

standen an diesem Tag im Mittelpunkt: Als Hilfsmittel für die gruppenpädagogische Arbeit des viertgrößten Jugendverbandes des Landes übergab Innen-Staatssekretär Bernd Küpperbusch fünf mobile Niedrigseilgärten an Landes-Jugendfeuerwehr Dirk Tschene. Die Anlagen im Wert von rund 10.000 Euro werden sowohl im Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg als auch bei den Kreisfeuerwehrverbänden Nordfriesland, Pinneberg, Segeberg und Schleswig-Flensburg stationiert.

Zusammenhalt und Teamarbeit seien zentrale Elemente der Feuerwehrarbeit. Ebenso seien diese Werte auch in der Jugendarbeit wichtig und unerlässlich, so Küpperbusch.

>>

„Die Jugendfeuerwehren des Landes Schleswig-Holstein bemühen sich Ihren Mitgliedern diese Werte zu vermitteln. In den Jugendfeuerwehren erleben die Mädchen und Jungen, dass Gruppen, die zusammenhalten und gemeinsam auf ein Ziel hin arbeiten, mehr erreichen können als die Einzelpersonen es jemals könnten. Hierbei ist es egal, welchen Anteil der Einzelne zu der Gruppenleistung beiträgt. Wichtig ist, dass er alles einbringt was er zu leisten im Stande ist.“ Zu dieser Erkenntnis können die Jugendlichen am besten durch eigenes Erleben gelangen. Für diesen Zweck eignen sich die fünf Niedrigseilgärten in besonderem Maße, sagte der Staatssekretär.



Fünf mobile Niedrigseilgärten wurden der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr übergeben und werden dezentral im Land stationiert. (v.r.) Jana Baritz (Jugendforum), Sebastian Sahling (KFV Segeberg), Marcel Huth (Jugendforum), Ernst-Niko Koberg (KFV Pinneberg), Ralf Hansen (KFV Sl-Fl), Innenstaatssekretär Bernd Küpperbusch, Björn Hufsky (KFV Nordfriesland), Andreas Leicht (Inhaber Hansa-Park), Dirk Tschene (Landes-Jugendfeuerwehrwart), Rüdiger König und Alexander Wengelewski (beide stellv. Landes-Jugendfeuerwehrwarte).
Fotos: Bauer / LfV SH

Niedrigseilgärten sind ein seit Jahren erprobtes Mittel der Erlebnispädagogik, in denen Zusammenarbeit und gegenseitiges Vertrauen trainiert wird. Niedrigseilgärten haben gegenüber den weithin bekannten Hochseilgärten den Vor-

teil, dass die pädagogischen Maßnahmen nicht durch den „Eventcharakter“ eines Hochseilgartens überlagert werden, führte Landesjugendfeuerwehr Dirk Tschene aus.

Die fünf Anlagen sind mobil an nahezu jedem Ort in Schleswig-Holstein einsetzbar. Im Rahmen des Projektes werden in den nächsten Wochen 60 Multiplikatoren ausgebildet, die mit dem Inhalt der Kisten arbeiten können und Jugendfeuerwehren beim Einsatz der Niedrigseilgärten unterstützen. Zudem können die Multiplikatoren alle Inhaber einer Jugendleiter-Card („Juleica“) soweit fortbilden, dass sie die Niedrigseilgärten eigenverantwortlich nutzen können. Sollten die Anlagen von den Jugendfeuerwehren gut angenommen werden, ist geplant, im kommenden Jahr weitere Anlagen anzuschaffen.

Parallel läuft noch bis zum Jahresende ein Kreativwettbewerb, den HANSA-PARK-Inhaber Andreas Leicht speziell für die Jugendfeuerwehren ausgeschrieben hat. Die Gruppe, die mit möglichst effektiven und kreativen Ideen neue Mitglieder für die eigene Feuerwehr / Jugendfeuerwehr akquirieren kann, gewinnt 10.000 Euro für die Gruppenkasse sowie eine exklusive Fahrt in der neuen HANSA-PARK-Attraktion „DER SCHWUR DES KÄRNAN“, die in der Saison 2015 eröffnet wird.

Weitere Infos hierzu:

<http://www.shjf.de/aktuelles/kaernan-wettbewerb.html>



Auch das soll nicht vorenthalten werden: Rüdiger König und Marcel Huth (hinten), sowie Alexander Wengelewski, Dirk Tschene, Ernst-Niko Koberg und Holger Bauer im „Fluch von Novgorod“.
Foto: Hansa-Park

Veranstaltung

EDEKA-Feuerwehr-Mettwurst wieder da!

Im Rahmen der Edeka-Händler-Messe in der Holstenhalle stellten die Edeka Nord und der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein wieder die „Feuerwehr-Mettwurst“ vor. Für die Messe-Präsentation stellte die Berufsfeuerwehr Kiel einen ihrer Smart-Kleinwagen zur Verfügung, der sich zu einem echten Hingucker auf dem Messestand bewährte und mit Feuerwehr-Mettwürsten „geschmückt“ wurde.



Präsentierten die Feuerwehr-Mettwurst auf der EDEKA-Herbstmesse Fleischwerk-Geschäftsführer Stefan Weber, EDEKA-Nord-Geschäftsführer Carsten Koch und Martin Steinmetz sowie LFV-Sprecher Holger Bauer (v.lks.)

Vertreter aller 750 norddeutschen Edeka-Märkte waren zur Messe geladen.

Die Edeka-Feuerwehr-Mettwurst wird ab 1. Oktober bis 31. Dezember 2014 wieder in allen rund 750 Edeka-Märkten in Norddeutschland – davon allein 450 in Schleswig-Holstein – für 2,99 Euro verkauft. Von jeder verkauften Wurst spendet Edeka einen Euro an die Landesfeuerwehrverbände in ihrem Geschäftsgebiet: Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern sowie Teile von Niedersachsen und Brandenburg. Das Geld muss zweckgebunden für Maßnahmen der „Nachwuchssicherung“ in Jugend- und Einsatzabteilungen verwendet werden. In den Vorjahren kamen auf diesem Weg allein für Schleswig-Holstein rund 130.000 Euro zusammen.

Mit diesem Geld wurden „Einsparlücken“ des Landes bei den Jugendfeuerwehren geschlossen sowie etliche Maßnahmen umgesetzt, bzw. geplant, die der Nachwuchssicherung in Einsatz- und Jugendabteilung dienen, z.B. der „Feuerwehr-Marketing-Kongress“ im Mai 2013 und Oktober 2014. Geld also, das für die gemeinsame Nachwuchsarbeit immens wichtig ist und nicht von den Mitgliedsverbänden aufgebracht werden muss. Im letzten Jahr gingen zudem 50 % aller in den Kreisen generierten Spenden direkt an die Kreis- und Stadtjugendfeuerwehren für eigene Projekte.

Alle Feuerwehren, die einen Edeka-Markt in ihrem Bereich haben, werden in der kommenden Woche mit einem gemeinsamen Schreiben der Edeka und aller LFV'n angeschrieben und das Projekt vorgestellt. Ein gleich lautendes Schreiben hat die

Edeka-Zentrale in Neumünster an ihre Einzelhändler geschickt. In beiden Schreiben wird der Bitte Nachdruck verliehen, dass sich Jugend- oder/und Einsatzabteilungen im Aktionszeitraum mit eigenen Programmpunkten bei ihrem Edeka-Händler präsentieren und damit den Verkauf der Feuerwehr-Mettwurst ankurbeln. Von Vorführungen, Ausstellungen bis hin zu Beratungen zu Rauchmeldern oder „Gefahren durch Kerzen und Silvesterfeuerwerk“ sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt. Wehrführer/Jugendfeuerwehrwart und Einzelhändler können sich also ab sofort abstimmen.

Der Vorstand des LFV SH hat beschlossen, auch in diesem Jahr 50 % der zu erwartenden Spende an die Kreis-Jugendfeuerwehren analog zu den jeweiligen Verkaufszahlen zu verteilen. Mit dem Geld sollen kleinere regionale Projekte der Nachwuchssicherung finanziert werden. Es lohnt sich also doppelt, sich in diesem Jahr einzusetzen. Die zweite Hälfte der Spende wird wieder für landesweite Kampagnen eingesetzt – u.a. für das Landes-Jugendfeuerwehrlager. Die Übergabe der Spenden erfolgt im April 2015 im Rahmen der Frühjahrsmesse der Edeka in Neumünster.

Um eine möglichst umfangreiche Dokumentation - auch gegenüber dem Spender - vorweisen zu können, erbittet der LFV SH Rückmeldungen, Berichte und Fotos von einzelnen Aktionen. Kontaktadresse: Bauer@LFV-SH.de oder 0431 / 6032195.

(bau)

Jugendfeuerwehr

Löschen wie die Großen

Bereits jetzt wird in vielen Feuerwehren des Landes über die Gründung einer Kinderabteilung nachgedacht. Die Gemeinde Alt Mölln im Kreis Herzogtum Lauenburg ist hier bereits einen Schritt weiter. Bereits im Jahr 2012 wurde hier eine Kindergruppe in Trägerschaft der Gemeinde gegründet. Innenstaatssekretär Bernd Küpperbusch nutze

am Freitag die Gelegenheit sich einen Eindruck von der Arbeit in dieser Gruppe zu machen.

Hintergrund ist die bevorstehende Änderung des Brandschutzgesetzes, in dem u.a. die Schaffung von Kindergruppen in der Altersspanne 6 bis 10 Jahren ermöglicht werden soll.



Gruppenbild der „Alt Möllner Löschbande“ mit Landes-Jugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne (r.) und Innen-Staatssekretär Bernd Küpperbusch (2.v.r.)

Wie die Großen:
Löschübung der „Löschbande“



Die Initiative für die Gründung der Kindergruppe ging von einigen Müttern aus der 900-Seelengemeinde aus. „Mehrere Kinder wollten unbedingt zur Feuerwehr gehören. Da sie für die Jugendfeuerwehr zu jung waren, haben wir mit der Gemeinde zusammen nach einem Weg gesucht, den Kinder den Wunsch zu ermöglichen“, erinnert sich die Leiterin der Gruppe, Andrea Brüggmann. Das Engagement für die Feuerwehr ist bei ihr eine echte Familienangelegenheit. Ihr Ehemann Björn Brüggmann ist stellvertretender Wehrführer der Feuerwehr Alt Mölln. Er und Wehrführer Sven Schultze sind sich einig: „Es ist toll, dass wir Eltern haben, die sich so engagieren. Dadurch haben wir derzeit 17 Kinder in der Löschbande, die für die Feuerwehr begeistern werden und irgendwann den Nachwuchs für die Jugendfeuerwehr und die Einsatzabteilung sind.“

„Mit der Änderung des Brandschutzgesetzes schaffen wir die Möglichkeit, dass interessierte Feuerwehren Kinder ab sechs Jahren frühzeitig an sich binden können, ehe diese sich anderen Hobbies zuwenden und damit der Feuerwehr verloren gehen“, warb Küpperbusch für die Idee. Andere Bundesländer hätten hierzu bereits wertvolle Erfahrungen gesammelt, die in die Konzeption des schleswig-holsteinischen Modells eingeflossen sind. Auch der stellvertretende

Kreiswehrführer des Kreises Herzogtum Lauenburg, Torsten Möller, zeigte sich beeindruckt vom Einsatz der Mädchen und Jungen, die unter anderem das richtige Absetzen eines Notrufes übten. Dirk Tschechne, der neben seiner Funktion als Landesjugendfeuerwehrwart auch den Vorsitz in der Landes-Arbeitsgruppe „Kinder in der Feuerwehr“ hat, zog nach seinem Besuch ein positives Resümee. „Bei der Erarbeitung des Konzeptpapiers für die Gründung von Kinderabteilungen haben wir uns immer wieder die Frage gestellt, wie eine Überforderung der Kinder, aber auch der Wehren verhindert werden kann. Die Gruppe in Alt Mölln zeigt beispielhaft wie eine gute Kinderabteilung funktionieren kann.“

Auch von einer starken zusätzlichen Belastung der Feuerwehr kann nicht die Rede sein. Die Kindergruppe wird federführend von vier Müttern betreut und braucht nur punktuell zusätzliche Unterstützung durch die Feuerwehr. In einem sind sich alle einig: Sobald das Brandschutzgesetz geändert ist, soll Schluss sein mit dem „Alt-Möllner-Weg“. Dann wird aus der Kindergruppe der Gemeinde eine Kinderabteilung der Feuerwehr. Und die Mütter werden dann vielleicht ja auch Mitglieder der Feuerwehr Alt Mölln werden.

Text / Fotos: Benthien



Landeszeltlager 2015 der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehren

Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein richtet im Jahre 2015 wieder ein Landeszeltlager für alle Jugendfeuerwehren des Landes Schleswig-Holstein und Gästewehren aus.

Das Lager findet
vom 18. bis zum 24. August 2015

auf dem Zeltlagerplatz Lenster-Strand
in der Gemeinde Grömitz (Kreis Ostholstein) statt.

Ein umfangreiches Zeltlagerprogramm mit Spielen und Ausflügen ist in der Vorbereitung.

Wir würden uns freuen, wenn auch Eure Jugendfeuerwehr an unserem Lager teilnimmt und bitten auf diesem Wege um Vormerkung des Termins.

Die Kosten werden sehr knapp kalkuliert und werden voraussichtlich bei rund 140 EURO je Person liegen – Zelte, Vollverpflegung, Eintritt in den Klettergarten und viele Aktionen inklusive. Hierin enthalten ist ein Zuschuss von 10.000,00 € aus den Spendenmitteln der EDEKA-Feuerwehr-Mettwurst. Zelte und Geschirr müssen nicht mitgebracht werden.

Bei Interesse bitten wir um Voranmeldung auf diesem Anmeldeformular:
http://www.shjf.de/fileadmin/dokumente/Voranmeldung_Landeszeltlager_2015.doc

Wir bitten um Rücksendung des Formulars bis spätestens 30. September 2014.

Schon heute freuen wir uns auf ein interessantes Zeltlager mit vielen Kontakten innerhalb der Gruppen.

Bei Fragen rund um das Zeltlager steht Jugendreferent Torben Benthien in der LFV-Geschäftsstelle per Mail (benthien@lfv-sh.de) oder Telefon (0431/603 2109) gern zur Verfügung.



Dirk Tschene
Landes-Jugendfeuerwehrwart

Feierstunde für 150 neue ehrenamtliche Helfer im Katastrophenschutz

Der letzte Woche noch amtierende Innenminister Andreas Breitner hat insbesondere junge Menschen aufgerufen, sich stärker aktiv ehrenamtlich für die Gesellschaft zu engagieren. Hilfeleistungen würden in immer stärkerem Maße über soziale Netzwerke organisiert.



Der damalige Innenminister Andreas Breitner begrüßte Helfer aller KatS-Einheiten im Landeshaus

Beispiele wie das leistungsfähige System des Katastrophenschutzes mit seinen vielen uneigennützig tätigen Helferinnen und Helfer zeigten jedoch, wie wichtig die praktische Tätigkeit in Hilfsorganisationen sei. Freiwillige Einsatzkräfte blieben für den Schutz der Menschen bei Unglücksfällen und Naturkatastrophen unverzichtbar. „Die Menschen wissen: Sie können sich auf die selbstlose Tätigkeit der Männer und Frauen in den Rettungsorganisationen verlassen“, sagte Breitner in Kiel.

Anlass war eine Feierstunde für 150 neue ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus ganz Schleswig-Holstein. Unter dem Motto „Bündnis Katastrophenschutz in Schleswig-Holstein – Wir helfen unserem Land“ hatte der Minister zum dritten Mal in das Landeshaus in Kiel eingeladen. Gemeinsam mit Landtagspräsident Klaus Schlie dankte Breitner den neuen Einsatzkräften stellvertretend für alle Helfer in ganz Schleswig-Holstein für ihre Einsatzbereitschaft im Katastro-

phenschutzdienst. Mit der Feierstunde wollen Landesregierung und Landtag bewusst ihren Dank und ihre Anerkennung für die Leistungen der ehrenamtlichen Katastrophenschützer öffentlich bekunden. „Mögen Sie mit ihrem vorbildlichen Engagement möglichst viele Menschen zum Mitmachen anregen“, dankte Breitner den Helferinnen und Helfern.

Die neuen Helferinnen und Helfer kommen in erster Linie von den Feuerwehren, die das größte Kontingent stellte. Daneben waren Helfer vom Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG), dem Deutschen Roten Kreuz (DRK), der Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH), dem Malteser Hilfsdienst (MHD), dem Technischen Hilfswerk (THW), den Regieeinheiten der Kreise und kreisfreien Städte sowie den Kreisverbindungskommandos der Bundeswehr eingeladen.



Alle Helfer wurden mit einer Urkunde in ihren Einheiten begrüßt.

Fotos: Rainer Ueth

Zivilschutz

Delegierte fordern sichere Finanzen

Resolution der 61. Delegiertenversammlung des DFV zum Katastrophenschutz

Die 61. Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) hat am Samstag in Lippstadt (Nordrhein-Westfalen) eine Resolution zum Katastrophenschutz beschlossen: „Wir wollen ein weiteres Signal

nach Berlin senden, damit der Bund die ergänzende Ausstattung im Zivilschutz vereinbarungsgemäß und konzeptkonform modernisiert“, erklärte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger.

Die 61. Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes appelliert an den Deutschen Bundestag und die Bundesregierung, den zugesagten Finanzierungsanteil des Bundes von 57 Millionen Euro dauerhaft wieder im Haushalt zu verankern und einmalig 18 Millionen Euro zusätzlich im Bundeshaushalt 2015 zur Verfügung zu stellen, damit kurzfristig weitere 69 Löschgruppenfahrzeuge LF KatS beauftragt werden können, für die Bestelloptionen bestehen.

„Die Kommunen als Träger der örtlichen Gefahrenabwehr, die Kreise und Länder, die zuständig sind für den Katastrophenschutz, und der Bund als Garant für den Zivilschutz sind in der Pflicht, für eine zeitgemäße und ausreichend dimensionierte Ausstattung zu sorgen“, erklärte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger. Fast jedes zweite der im Zivilschutz

vorgesehenen Löschfahrzeuge, nämlich 440 von 955, wurde vor 24 Jahren oder noch früher in Dienst gestellt. Damit sind diese Fahrzeuge älter als die meisten Feuerwehrmänner und -frauen, die nach dem Grundlehrgang zur Führerscheinausbildung geschickt werden.

„Der Zivilschutz erfordert auch künftig einen leistungsfähigen Fachdienst Brandschutz zum Schutz kritischer Infrastrukturen und angesichts asymmetrischer Bedrohungen. Außerdem ist die Kernkomponente

ABC zwingend auf die Unterstützungskomponente Brandschutz angewiesen“, heißt es in der Resolution. Überörtliche Einsätze und grenzüberschreitende Einsätze sind nur mit einheitlichen, nicht-kommunalen Fahrzeugen leistbar.

„Die Feuerwehren als Rückgrat des Bevölkerungsschutzes können ihre Aufgabe nur erfüllen, wenn sie entspre-

chend ausgerüstet sind“, bekräftigte Bernhard Nebe, Staatssekretär im Ministerium für Inneres und Kommunales Nordrhein-Westfalen. Prof. Dr. Hans-Günter Henneke, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Deutschen Landkreistages, unterstützte den Appell der deutschen Feuerwehren: „Wir fordern den Bund auf, seinen eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen. Dahinter stehen alle 295 Landrätinnen und Landräte in Deutschland!“

„Keine andere Organisation - und auch kein Aufruf an Laienhelfer - bringt so schnell so viele gut ausgebildete, organisierte, ausgerüstete, einheitlich geführte und motivierte Helferinnen und Helfer auf die Beine wie die Feuerwehren“, erklärten die DFV-Delegierten.

Die Resolution steht unter <http://www.feuerwehrverband.de/resolution-kats.html> zum Download zur Verfügung.

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken.

Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Die Redaktion des LFV-Newsletter ist auf eine aktive Zuarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren. Vielen Dank!

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.



Wir wünschen eine informative Lektüre.
Newsletter-Redaktion Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein



LFV SH jetzt auch bei Facebook

<https://www.facebook.com/Landesfeuerwehrverband.Schleswig.Holstein?fref=ts>

Feuerwehren erhalten Reha-Preis

Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) wurde anlässlich der Bundestagung des BDH Bundesverband Rehabilitation am Freitag, den 26. September 2014, mit dem diesjährigen Reha-Preis ausgezeichnet. Der BDH, Fachorganisation auf dem Gebiet der neurologischen Rehabilitation zeichnet im

„Der Deutsche Feuerwehrverband zählt zu den Organisationen, die tief in unserer Gesellschaft verwurzelt sind und dabei vor allem im Bereich der Freiwilligen Feuerwehren auf das Ehrenamt setzen. Mit ihrem Einsatz bei Verkehrsunfällen sowie im Rettungsdienst gelten die Feuerwehren im ganzen Bundesgebiet als unverzichtbarer Bestandteil einer effektiven Reha-Kette, vom Noteinsatz bis hin zur abschließenden Therapie. Wir danken allen Mitstreiterinnen und Mitstreitern der Organisation für ihren unermüdlichen Einsatz am Menschen und freuen uns, ihnen allen mit dieser Auszeichnung in diesem Jahr danken zu können“, so die Vorsitzende des BDH, Ilse Müller.

„Ob als Ersthelfer bei häuslichen Notfällen oder zur Versorgung von Unfallopfern, als Angriffstrup an Schneidgerät und Spreizer oder als medizinisches Personal beim Patiententransport - Feuerwehrangehörige sind professionell ausgebildet und mit vollem Einsatz dabei, um Menschen in Not bestmöglich zu versorgen“, erklärt DFV-Präsident Hans-Peter Kröger. In Deutschland sind mehr als eine Million Feuerwehrangehörige ehrenamtlich aktiv. Die Technische Hilfeleistung macht heutzutage einen großen Teil der klassi-

zweijährigen Turnus Organisationen aus, die sich, gestützt auf ehrenamtliches Engagement, für den sozialen Zusammenhalt und die Integrationskraft unserer Gesellschaft stark machen und das Fundament der medizinischen Rehabilitation stärken.

schen Feuerwehreinsätze aus; die Bewältigung von Verkehrsunfällen wird technisch immer anspruchsvoller.

Mehr als 20 Millionen Bundesbürger bringen sich in ihrem Alltag ehrenamtlich in der Verbandsarbeit, in Sportvereinen oder Organisationen wie der Freiwilligen Feuerwehr ein. Ohne diese Bereitschaft wäre unser Sozialstaat in seiner gegenwärtigen Form undenkbar, befindet Müller, die sich dafür stark macht, das Ehrenamt politisch zu stärken: „Ehrenamt bedeutet Dienst am Menschen. Gerade jetzt, in Zeiten einer jahrelangen europaweiten Wirtschaftskrise, entfalten sich bei uns die Kräfte von Solidarität und uneigennütziger Hilfe für andere. Die Einführung des Freiwilligen Sozialen Jahres war daher eine richtige Entscheidung, um verstärkt junge Menschen anzusprechen. Nun muss die Politik konsequent an besseren Rahmenbedingungen für ehrenamtliche Arbeit mitwirken und Fragen des Versicherungsschutzes oder möglicher Bildungsmaßnahmen offen diskutieren. Es muss in jedem Falle verhindert werden, dass Menschen Nachteile aus ihrem Engagement entstehen.“

<http://www.presseportal.de/stichwort/gesellschaft/75>

Politik

Nach Breitners Rücktritt: Stefan Studt ist neuer Innenminister

Nach dem überraschenden Rücktritt von Andreas Breitner als Innenminister hat Ministerpräsident Torsten Albig bereits am Freitag einen Nachfolger präsentiert: Der bisherige Chef der Staatskanzler Stefan Studt tritt das Amt an, in dem er auch für die Feuerwehren zuständig ist.

Studt war seit 2012 Chef der Staatskanzlei und ist ein Jugendfreund von Torsten Albig. Studt ist studierter Jurist und Finanz-Experte. Nach seinem Referendariat in Bremen, dem zweiten Staatsexamen in Hamburg und einer kurzen Station in der niedersächsischen Kommunalverwaltung wechselte er 1993 in die schleswig-holsteinische

Finanzverwaltung. Später arbeitete er als Sachgebietsleiter in den Finanzämtern Segeberg und Flensburg. 1996 zog es ihn nach Bonn, um in der schleswig-holsteinischen Landesvertretung die Nachfolge von Torsten Albig als Referent für Finanzen und Steuern anzutreten.

1998 bis 2004 leitete Stefan Studt dann unter Claus Möller und Ralf Stegner das Koordinierungsreferat im schleswig-holsteinischen Finanzministerium. Als Finanzreferent des Landes hat er in dieser Zeit die finanzpolitischen Interessen des Landes im Finanzausschuss des Bundesrates vertreten. 2004 bis 2009 war er als Referatsleiter

und stellvertretender Abteilungsleiter in der Steuerabteilung tätig.

Stefan Studt wurde 1961 in Bad Segeberg geboren. Er ist verheiratet, hat vier Kinder und lebt in der Region Rendsburg. Ex-Staatskanzleichef Arne Wulff bescheinigte Studt Sachverstand, Weitblick und Durchsetzungsstärke.

Die Feuerwehren des Landes Schleswig-Holstein mit dem Landesfeuerwehrverband an der Spitze wünschen dem neuen Innenminister alles Gute und freuen sich auf die Zusammenarbeit.

(Quelle: shz)

Aus den Mitgliedsverbänden



KfV Ostholstein

Geldsegen für JF Eutin

750 Euro: Diese Summe überreichten Vertreter von „Wir für Eutin“ in Form eines symbolischen Schecks an die Eutiner Jugendfeuerwehr. Der Betrag ging dabei als Erlös der Veranstaltung „Trend trifft Genuss“ hervor, die Anfang September zum ersten Mal in der Gaststätte Markt 17 im Herzen Eutins stattfand.

Die Idee zu dem Ereignis, das eine Modenschau mit Essen, Trinken und Musik verband, kam von elf Geschäftsleuten der Stadt, die im Projekt „Wir für Eutin“ zusammenarbeiten. „Es war von Anfang an klar, dass wir die Erlöse für einen guten Zweck spenden“, sagte Alexander Bänfer, Geschäftsführer von „Wir für Eutin“.

Und dafür sei die Eutiner Jugendfeuerwehr geradezu prädestiniert: „Die leisten da echt Tolles mit den Kindern.“ Die Vertreter der Feuerwehr nahmen die Spende dankend an und haben damit sogar schon Pläne.

„Wir wollen das Geld für ein Pfingstlager im nächsten Jahr, anlässlich unseres 30. Geburtstages nutzen“, berichtete der stellvertretende Jugendwart Ralf Both. Ziel sei es, den Kindern das Zeltlager, inklusive eines Besuches im Hansapark, kostenfrei zu ermöglichen.

Kerstin Ahrens / shz

Mitgliederwerbung

NDR-Moderatorin als Atemschutzträgerin

Es war am 20.09. ein sehr mutiger Sprung ins Ungewisse für die NDR Welle Nord-Moderatorin Maja Herzbach, auf den sie sich schon wochenlang freute: Einmal zwei Stunden lang aktive Feuerwehrfrau sein!

Die Feuerwehr Pönitz bewarb sich bei der Aktion „Wünsch dir deinen NDR“ und benannte Maja Herzbach namentlich, und nun kam sie samt Ü-Wagen vorbei.

Eine Übung mit realistischem Szenario war seitens der Wehrführung vorbereitet, aber zunächst musste sie sich ebenso einsatzmäßig umziehen wie auch alle aktiv an der Übung teilnehmenden Feuerwehrmänner und –frauen, danach wurde das Szenario bekannt gegeben: Schwelbrand in Klein Pönitz in einem landwirtschaftlichen Nebengebäude, starke Rauchentwicklung, Person vermisst.

Mit Blaulicht und Martinshorn ging es zum Einsatzort, und während einige andere die Löschwasserversorgung aufbauten, wurde Maja Herzbach zusätzlich mit Atemluftflasche und Vollgesichtsmaske ausgerüstet, dann kam das Kommando „Zum Einsatz vor!“ Zu Dritt rein ins Gebäude, eine steile Treppe hoch, oben nur Rauch, keine visuelle Orientierung möglich, auch noch das Reportagemikrofon in einer Hand.

Nach zehn Minuten kam per Funk die Mitteilung: „Vermisste Person von zweitem Trupp gefunden und gerettet, kommt zurück.“



Maja Herzbach (lks.) interviewt Einsatzleiter Patrick Nasner

Es war für sie eine der spannendsten Reportagen ihrer Radiolaufbahn, in zwei Liveschaltungen berichtete sie über ihre Erlebnisse auf Welle Nord im laufenden Mittagsprogramm.

Und sie stellte fest: Feuerwehr ist auch etwas für Frauen! Und hoffentlich war die Reportage landesweit ein Baustein mehr für erfolgreiche Mitgliederwerbung.

Text und Fotos: Jo Warner

Einsatzberichte



KfV Dithmarschen

Großfeuer in Heide

Am Donnerstagabend wurden rund 200 Einsatzkräfte von Feuerwehr, THW, Rettungsdienst, DRK-Bereitschaft und Polizei zu einem Großfeuer auf einem landwirtschaftlichen Anwesen am südlichen Stadtrand von Heide gerufen.

Aufgrund der Randlage und des hohen Löschwasserbedarfs mussten insgesamt ca. vier Kilometer Schläuche verlegt werden. Sämtliche Nebengebäude und auch ein durch eine Brandwand abgeteilter Bereich der Halle konnten dank eines massiven Wassereinsatzes gehalten werden.

Dabei zog sich ein Feuerwehrmann eine leichte Rauchgasintoxikation zu und wurde stationär in das örtliche Krankenhaus aufgenommen. Die in etwa 2.500 eingelagerten

Rundballen aus Stroh bereiten den Löschmannschaften große Schwierigkeiten, da diese mittels mehrerer Bagger und Radlader nach und nach aus der Halle geholt werden müssen, um sie dann draußen ablöschen zu können. Zur Kräfteablösung wurden zwei Feuerwehrbereitschaften, gebildet aus mehreren Feuerwehren des Kreisgebietes, eingesetzt. Der Einsatz zog sich bis Freitagabend hin.

Kay Ehlers



BF Kiel

PKW gegen Bus - mehrere Verletzte

In der Kieler Feldstraße kollidierte am Freitag gegen 11.45 Uhr ein PKW aus unbekannter Ursache mit einem entgegenkommenden PKW der dadurch ungebremst frontal gegen einen KVG Linienbus geschoben wurde

Der Fahrer des Unfall PKW wurde vor Ort schnell reanimiert, konnte anschließend wieder mit Bewusstsein in ein Krankenhaus transportiert werden. Die mitfahrende Ehefrau die unter Schock stand wurde ebenfalls ins Krankenhaus gebracht. Von den ca. 40 Fahrgästen des Gelenkbusses befand sich eine leichtverletzte, ältere Dame, die durch den Aufprall in Bus stürzte. Auch sie wurde in ein Kieler Krankenhaus

gebracht. Der zunächst unter Schock stehende Busfahrer wurde nach notärztlicher Untersuchung durch Mitarbeiter der KVG betreut. Die Berufsfeuerwehr Kiel und der Rettungsdienst waren mit 20 Einsatzkräften vor Ort. Nach über eineinhalb Stunde Sperrung wurde die Feldstraße wieder freigegeben.

Michael Krohn

Ihr direkter Link zu den brandaktuellen
landesweiten Meldungen rund um die Feuerwehr:

<http://www.shz.de/nachrichten/themen/feuerwehren-in-sh/>

Immer frisch im
Feuerwehr-Newsportal auf

shz.de



KfV Segeberg

Feuer zerstört Scheune mit zwei Strohanhängern

Ein Feuer hat am späten Samstagnachmittag im Negernböteler Ortsteil Hamdorf eine 8 x 15m große Scheune vollständig zerstört. Auch zwei mit Stroh gefüllte Anhänger fielen den Flammen zum Opfer.



Beim Brand einer Scheune in Hamdorf musste brennendes Stroh auseinandergezogen werden

Personen wurden bei dem Feuer nicht verletzt und waren nicht gefährdet. Mehrere Anrufer wählten um kurz nach 17 Uhr den Notruf 112 und meldeten der Leitstelle ein Großfeuer auf einem landwirtschaftlichen Anwesen in der Straße „Am Forst“ in Hamdorf.

Umgehend wurden die Wehren aus Hamdorf, Negernbötzel, Blunk und Fahrenkrug sowie Klein Rönna, Groß Rönna und Schackendorf alarmiert. Auch die Führungsgruppe des Amtes Trave-Land machte sich mit zwei Fahrzeugen auf den Weg zur Einsatzstelle.

Als die ersten Einsatzkräfte auf dem Hof ankamen, stand die Scheune bereits in Vollbrand. Umgehend wurde mit mehreren Strahlrohren ein Löschgriff eingeleitet und umliegende Gebäude geschützt.

„Neben dem Hydrantennetz wurde auch Wasser aus einem privaten Brunnen auf dem Gelände für die Brandbekämpfung genutzt“, sagte Gemeindeführer und Einsatzleiter Wolf-Gunther Becker.

Aufgrund der starken Rauchentwicklung musste an den Strahlrohren unter Atemschutz gelöscht werden.

Nachdem das Feuer eingedämmt war, wurden die Anhänger mit einem Teleskoplader aus dem Gebäude gezogen und das Stroh Stück für Stück abgelöscht. Danach wurde die Einsatzstelle mit Schaummittel eingeschäumt, um ein Aufflammen des Strohs zu verhindern.

Zur Brandursache sowie Schadenhöhe können seitens des Kreisfeuerwehrverbandes keine Angaben gemacht werden. Die Polizei war vor Ort. Insgesamt waren 120 Feuerwehrkräfte im Einsatz. Auch ein Rettungswagen des DRK war vorsorglich in Bereitstellung.

Der Wechsellader des Kreisfeuerwehrverbandes sorgte für Nachschub an Atemluftflaschen und Schläuchen, die Feuerwehr Wahlstedt führte Schaummittel nach. Die Nachlöscharbeiten waren gegen 21 Uhr beendet.

Text / Foto: Dennis Oldenburg

Veranstaltung

Polizeishow 2014 – Unterhaltung für die ganze Familie

Der besondere Mix aus Musik, Akrobatik, Tanz und Comedy wird auch 2014 bei den Zuschauern der dritten Kieler Polizeishow für abwechslungsreiche Unterhaltung sorgen. Das mitreißende Programm mit altbewährten Highlights wie z.B. der Motorradstaffel der Polizei Hamburg und vielen neuen Beiträgen ist am 08. November in zwei Shows um 15 und 20 Uhr zu sehen. Die Moderation wird erstmalig vom NDR-Duo Maja Herzbach und Jan-Malte Andresen übernommen.



Die Kradstaffel gehört seit Jahren zum festen Programm der Polizeishow

Auch in diesem Jahr wird die Polizeishow vom Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein unterstützt. Neben einer Einsatzübung „Unfall“ der Freiwilligen Feuerwehr Büdelsdorf wird es noch eine ganz außergewöhnliche Aktion der Berufsfeuerwehr Hamburg geben: Bei „Wetten, dass...“ sind sie nur knapp gescheitert. In Kiel wollen sie nun beweisen, dass es doch zu schaffen ist!

Das sechsköpfige Team wird sich mit Hilfe eines Rohrsys-



Bei Wetten dass haben sie verloren. In Kiel bekommt die Feuerwehr Hamburg eine Revanche

tems mit Topf und Gummilippe an einem Löschfahrzeug festsaugen und dieses Löschfahrzeug dann 30m durch die Halle ziehen! Der Unterdruck entsteht allein durch das Ansaugen mit dem Mund. Das Ziehen erfolgt dann mit Muskelkraft an dem Rohrsystem. Wir drücken die Daumen!

Außerdem gibt es einen spannenden Mix aus Akrobatik- und Komiknummern. Kurzum: Ein Spaß für die ganze Familie.

Karten gibt es ab 12 € (inkl. VVK- Gebühren) im Ticketcenter der Sparkassen-Arena-Kiel sowie im KN-Ticketshop in der Kundenhalle der Kieler Nachrichten (Fleethörn) und an allen angeschlossenen Vorverkaufsstellen. Kinder bis 14 Jahre erhalten bei der 15 Uhr-Show einen Rabatt von 5,00 €!

Für alle Angehörigen der Einsatz- und Jugendabteilungen der schleswig-holsteinischen Feuerwehren gibt es im Ticketcenter der Sparkassen-Arena bei Vorlage eines Dienstausweises oder Bestätigung der Wehrführung einen Rabatt von 3,- Euro.

Tickethotline: 0431 / 98 210 226 (Mo.-Fr. 9 bis 18 Uhr, Sa. 9 bis 13 Uhr)

Per E-Mail: tickets@sparkassen-arena-kiel.de

Im Internet: <http://www.sparkassen-arena-kiel.de>

Letzte Meldung + Letzte Meldung + Letzte Meldung + Letzte Meldung

Deutsche Jugendfeuerwehr zum Rücktritt des Bundesjugendleiters



Berlin / Lippstadt - Der Bundesjugendleiter der Deutschen Jugendfeuerwehr, Timm Falkowski sowie Christian Patzelt, einer von drei stellvertretenden Bundesjugendleitern, sind am 26. September 2014 von ihren Ämtern mit sofortiger Wirkung aus persönlichen Gründen zurückgetreten.

Die Amtsgeschäfte werden bis zur Neuwahl einer Bundesjugendleiterin oder eines Bundesjugendleiters vom ständigen Vertreter Heinrich Scharf aus Bayern fortgeführt. Dies wurde in einer gemeinsamen Sitzung des Präsidialrates des Deutschen Feuerwehrverbandes mit den Landes-Jugendfeuerwehrwarten am 26. September in Lippstadt beschlossen. Der Deutsche Jugendfeuerwehrausschuss (DJFA) wird in einer nächsten Tagung am 21. November 2014 in Bielefeld das weitere Vorgehen beraten.

Der DJFA ist das zweithöchste Gremium der DJF, bestehend aus der Bundesjugendleitung, den Bundesjugendsprechern, den Landes-Jugendfeuerwehrwarten und den Vorsitzenden der Fachausschüsse.

Der stellvertretende Bundesjugendleiter Heinrich Scharf würdigt das ehrenamtliche Engagement und den Einsatz von Timm Falkowski und Christian Patzelt für die Deutsche Jugendfeuerwehr: „Wir verlieren zwei leidenschaftliche und begeisterte Köpfe an der Spitze der Deutschen Jugendfeuerwehr. Die Leistungen von Timm Falkowski und Christian

Patzelt für unseren Verband verdienen genauso wie ihre jeweiligen Entscheidungen zum Rücktritt unseren Respekt und unsere Anerkennung.“

Timm Falkowski aus Schleswig-Holstein war von 2007 bis 2013 stellvertretender Bundesjugendleiter, seit vergangenem Jahr Bundesjugendleiter der Deutschen Jugendfeuerwehr.

Der Bremer Christian Patzelt ist seit vielen Jahren in der Facharbeit der Deutschen Jugendfeuerwehr engagiert, insbesondere als Mitglied in den Fachausschüssen Integration und Öffentlichkeitsarbeit und als Betreuer des Bundesjugendforums. 2013 wurde der Landes-Jugendfeuerwehrwart seines Heimatlandes Stellvertretender Bundesjugendleiter.

Die Deutsche Jugendfeuerwehr ist der Zusammenschluss aller Jugendfeuerwehren Deutschlands mit mehr als 245.000 Mitgliedern im Alter zwischen sechs und 18 Jahren. Organisiert ist die DJF im Deutschen Feuerwehrverband e.V. Sie wurde am 31. Oktober 1964 in Berlin gegründet.

FEUERWEHR

Ich bin dabei. Freiwillig!



Kreativ sein und KÄRNAN fahren!

Angesichts der landesweit immer knapper werdenden Mitgliederanzahl auch bei den Jugendfeuerwehren, müssen neue Wege beschritten werden, um das ehrenamtliche System Freiwillige Feuerwehr zu retten. Wir rufen deshalb unsere Jugendfeuerwehren zu einem Kreativwettbewerb auf: Entwickelt Ideen und Aktionen, welche die Menschen für die Arbeit der Feuerwehr begeistern! So gut, dass diese Begeisterung auch in einer Mitgliedschaft mündet. Seid kreativ, seid witzig, emotional und originell. Lasst eurer Fantasie freien Lauf, prüft dann jede Idee auf Ihre Durchführbarkeit und setzt sie innerhalb diesen Jahres um. Der Wettbewerb startet zur Landesfeuerwehrversammlung am 05. April 2014 und endet am 31.12.2014.

Als Anerkennung für die beste Aktion wartet ein Event auf euch, um welches euch viele Achterbahnfans weltweit beneiden werden. Der erste Preis des Kreativwettbewerbs ist nämlich nicht nur mit € 10.000,- und einer Urkunde dotiert, sondern wird der Siegergruppe ein ganz besonderes Erlebnis schenken, welches für kein Geld dieser Welt käuflich ist. Die Sieger werden am Premierentag im **HANSA-PARK, Sierksdorf** den neuen **Hypercoaster KÄRNAN** zu einer exklusiven Fahrt besteigen dürfen. Während die Achterbahnanhänger der Eröffnung **KÄRNANs** ungeduldig entgegenfiebern, wähnt ihr euch in der Gewissheit, an einer garantierten Fahrt am ersten Tag teilhaben zu dürfen. Was für ein Preis! Was für ein Ansporn!

Beschreibt also eure Aktionen in einem Bericht und macht auch Fotos dazu. Schildert möglichst genau die Idee, die Planung, die Durchführung und natürlich auch den Erfolg eurer Unternehmung. Schickt euren Report dann entweder per Post an den Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Stichwort „KÄRNAN-Kreativwettbewerb“, Sophienblatt 33, 24114 Kiel oder per email an Bauer@LFV-SH.de. Bitte schickt keine Dateien, die größer als 15 MB sind. Einsendeschluss ist der 31. Januar 2015.

Nach Einsendeschluss wird die Jury entscheiden, welche Aktion welchen Preis verdient. Besagte Kommission besteht aus unserem Innenminister Herrn Andreas Breitner, dem Bundes-Jugendleiter Timm Falkowski, dem Landes-Jugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne, Günther Jesumann und dem LFV-Öffentlichkeitsreferent Holger Bauer. Die zweitplatzierte Gruppe erhält einen Geldpreis in Höhe von € 2.000,-, die drittplatzierte Gruppe in Höhe von € 1.000,-. Für die Plätze 4 bis 10 gibt es freien Eintritt zum „10. Jugendfeuerwehr-Aktionstag 2015“.

Zeigt, was in euch steckt und werdet unserem Motto „Jugendfeuerwehr = 112% Zukunft“ gerecht. Gewinnt nicht nur diesen Wettbewerb, sondern auch neue Kameraden. **Seid kreativ und fahrt KÄRNAN!**

Mehr Informationen zu KÄRNAN findet ihr übrigens im Internet unter www.karnan.de